

# Vorbemerkungen

Autor(en): **Cassaignau, Maud T.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorbemerkungen

Die Frage nach der Identität der Architektur bewirkt einen spannenden Diskurs. Auf differenzierten Auffassungen und Kriterien aufbauend werden diverse Aspekte beleuchtet. Diese Betrachtungen ergeben ein vielschichtiges und wechselhaftes Bild des Phänomens Identität. Die Artikel analysieren die inhärente Struktur der Identität, fragen nach deren Beziehung zu einem übergeordneten System und versuchen durch Beobachtung ihrer Rezeption Rückschlüsse auf diese Identität zu ziehen.

Die Rezeption, die Beziehung zwischen Architekt, architektonischer Präsenz und Betrachter, verwischt oft die Grenzen zwischen Subjekt und Objekt der Verführung. Diese kann, je nach Auslegung, als Manipulation verurteilt oder durch höhere Zwecke legitimiert werden. Die moralische Wertung hängt auch davon ab, wem die passive und wem die aktive Rolle in den sich ständig wandelnden Umständen zukommt. Da Architektur sowohl rational und theoretisch, wie auch emotional und sinnlich erfasst werden kann, wirkt die Verführung auf den Geist wie auch auf die Sinne.

Die Dualität zwischen Geist und Sinnen, zwischen Theorie und Praxis, zwischen dem Einzelnen und dem Allgemeinen spiegelt sich in der Form der Artikel wider, welche sowohl Schilderungen persönlicher Erlebnisse, wie auch Versuche übergeordneter, objektiver Betrachtungen beinhalten. Die Thematik unterbindet jedoch eine ausschliessliche Betrachtung von Vernunft oder Emotionen, so dass rationale Untersuchungen persönliche Erfahrungen ergänzen.

In den verschiedenen Artikel versuchen die Autoren, einerseits aus dem Standpunkt des Architekten und andererseits aus dem des Rezipienten, den Leser über die Sprache in den Bann der Architektur zu ziehen. Dabei wird das oben diskutierte Spannungsverhältnis von Architekt, architektonischem Objekt und Rezipienten um den Leser erweitert. Den Autoren kommt so die Rolle der Verführten, aber auch der Verführer zu. Gerade diese Überlagerung der Positionen verweist auf die im Titel des Heftes evozierte Ambivalenz des Themas Verführung.